

## C.

### Die Schloßherren.

Um 1200 werden nach alten Urkunden als Besitzer von Schloß und Gebiet Gnandstein die Kämmerer von Gnannenstein genannt, lange Zeit auch Marschälle. So z. B. 1205 in einer Urkunde des Bischofs Berthold v. Naumburg ein Henricus marscalcus et frater ejus Conradus camerarius (Urk. 1)

1242. Heinrich der Jüngere, Kämmerer

1262. Albrecht, Kämmerer v. Gnandstein

1306. Dietrich, Kämmerer und seine Frau v. Thurgow (Torgau), deren Tochter Klosterfrau in Nimbschen.

Von 1300 an finden wir Marschälle von Frohburg aus dem Hause Gnandstein (deren Wappen dasselbe ist wie das der Kämmerer von Gnannenstein (Urk. 17).

1317 Henricus, marscal de Gnannenstein, residens in castro Vroburg. Von 1333 an finden wir in alten Urkunden Burggrafen von Leisnig aus dem Hause Gnandstein (Urk. 18 u. 19).

1327 tritt Burggraf Heinrich von Leisnig seinen halben Teil von Gnandstein seinem Bruder Otto ab für dessen dritten Teil an Leisnig, und 1333 heiratet Burggraf Otto v. Leisnig (aus dem Hause Gnandstein) Elisabeth, Tochter des Burggrafen Albert von Altenburg. — 1379 ist Otto von Gnandstein auch Kämmerer von Brunow (Urk. 22).

Ob die Kämmerer und die von Einsiedel verwandt waren, ist nicht bekannt; jedenfalls sind aber die von Einsiedel die Nachfolger der Kämmerer von Gnannenstein im Besitze von Gnandstein, und zwar spätestens seit 1435.

#### Älteste Nachrichten derer von Einsiedel.

Stumphius in seiner Schweizer Chronik vom Jahre 1548 erwähnt, daß um Basel, Costniz und Schaffhausen ein Geschlecht des Namens und Wappens der von Einsiedel vor langer Zeit gelebt habe. Wie um den Ursprung eines jeden alten Geschlechts, haben sich auch um den Ursprung derer von Einsiedel Sagen gebildet, die hier kurz erwähnt werden sollen.